

Als sie starb, machte Bentz eine beträchtliche Schenkung. Gräfin Bentz war seit Jahren kranklich und ihr körperlicher Zustand hinderte sie, die Repräsentationspflichten ihrer Stellung zu erfüllen. — In Dresden wird sie ein Komitee bilden, welches die würdige und soziale Feier des 90. Geburtstages des deutschen Kaisers zum Zwecke hat. Insbesondere hat man auf eine litterarische Freigabe das Augenmerk gerichtet, welche allen Angehörigen der sächsischen Familie ausgedehnt werden soll. Angehörige und bekannte Persönlichkeiten von Staat und Militär werden für bei diesem Komitee beteiligten und in den ersten Tagen nach dem Weihnachtsfest wird eine öffentliche Ausstellung erfolgen. — Die Brandversicherungskommission in Dresden führt vor Beginn des nächsten Jahres den Namen „Brandversicherungskamer“ — Auf dem Terrain der Internationalen Gartenbauausstellung wird Platz gegeben. Bentz hat einige für die Preisverleihung bestimmte Auszeichnungen eingeschickt worden; die Preisverleihungen erfolgten sich bereits bis zur Großen Weltausstellung. Nach den Feierungen wird auch der den berühmtesten Hellen beginnen. — Am Montag beginnt ein hier allen wohlbekannter Mann seinen 70. Geburtstag, der in seinem Spat- und aufgelösten Leben einen wesentlichen Theil an der großartigen Entwicklung des „naturwissenschaftlichen Jahrhunderts“ beitrug. Werner Siemens, der Ingenieur. Er war der älteste von 10 Söhnen eines Landwirtes in Leuthe bei Hannover und nicht weniger als sechs dieser jungen Söhne sind Ingenieure geworden, unter denen das Theophilus, Werner, Wilhelm und Friedrich, jedoch in seiner Richtung, Werk von epochaler Bedeutung geschaffen. Der älteste Sohn Werner gab der ganzen Familie seine spezifische Richtung, welche der Menschheit in so vielen Zweigen der Industrie und des allgemeinen Wohllebens so großes Leben geschenkt hatte. Werner wurde in jener Zeit aus, als Dempfthafft und Solmsdorf ihre ersten schwedischen Schlosser machten. Im Jahre 1833, also im 17. Lebensjahr Werners, war es, als die beiden großen Ritterstädte Sachsen und Westfalen den ersten elektrischen Telegraphen zwischen ihren Kreisräten, dem physikalischen Kabinett und der Sternwarte zu Göttingen erschufen. Bentz als 18jähriger Jungling trat Werner, getrieben von einer unübersehbaren Neigung zum Ingenieurwesen, als Freiwilliger in das Artilleriekorps zu Magdeburg, um hierdurch die Möglichkeit zu erlangen, baldmöglichst in die Artillerie- und Ingenieurtruppe zu Berlin einzukommen zu können, was ihm in der That auch schon im folgenden Jahre, 1835, gelang. 1838 wurde er zum Offizier befördert und bereits 1841, also im Alter von 26 Jahren, erhielt er sein erstes Patent auf die Erfüllung eines Apparates zur praktischen Verstärkung und Vergroßerung. Diese erste Errungenschaft bereits seinem Schafte und dem seiner Brüder den eigenmächtlichen Stempel auf. Die damals erst seit Kurzem bekannten Eigenschaften des geschmeidigen Rautenfests, der Elektricität, wurden durch diese Erfüllung weitergeleiteten Gebieten der Industrie nutzbar gemacht.

Herrn Bentz stand nun in der Dresdner Halle des Verlagsbuchhändler Weiß und Döbeln erschossen auf. Der Unglücksfall, der Hand an sich selbst gelegt hatte, läßt noch seine Baarschaft von 100 Mark in Gold, seine Schlüssel, Uhr und Ring, bei sich. Was diesen Mann in den Tod getrieben, ist seiner trostlosen Familie und seinem alten Bekannten ein Rätsel, da er sich in den glücklichsten Sommern und in durchaus günstigen Vermögensverhältnissen befand, ja sogar ein bevorzugtes Einflussmännchen hatte. Eine augenfällige Rücksichtnahme, die den vor Kurzem von schwerer Krankheit Gezeigten überlassen hat, gilt als die einzige mögliche Erklärung. — Unglücksfall des gestern gemachten Falles deutlich des am Morgen erkannten Blutergusses füllte in Pillnitz tholl Herr Dr. Medizinalrat Dr. Günther, dirigierender Oberarzt am Carolinischen mit, daß der frische Arm nicht abgenommen werden ist, daß der Krause sich vielleicht wesentlich besser definieren und ihm, wie mit Bestimmtheit zu erwarten steht, der Arm in voller Gebrauchsfähigkeit erhalten bleibt. — Am Sonnabend Nachmittag ist der Streckenarbeiter Thiele aus Döbeln auf dem Rothenhause nördl. der er dem Bericht zuführte auf dem Bahngelände nahm, von einem Zug auf freier Strecke überfahren und sofort getötet worden.

Bittau, 12. Dec. Der Ende Mai vor Jahres nach Unterholzung von ungefähr 15 000 Mtl. Steuerabgaben von hier flüchtig gewordene Steuernehmer Reisenius ist, wie eine von der Polizeidirektion in Wien hier eingegangene Melbung bestätigt, höchstens als Schrift eines genannten Cattionschwiedlers entdeckt und zur Haft gebracht worden.

Leipzig. In Schwabing wird in einer Holzwirtschaft an sieben Riesenbäumen geschnitten, welche für das Panorama in Leipzig bestimmt sind. Der vornehmlich bekannte Schlossermeister Prof. Braun hat für dieses Unternehmen drei tüchtige Münchener Modelle gewonnen und wird selbst drei Bilder für dieses Panorama anfertigen: eine Ansicht von Kammer, ein Flötenspieler und die Flucht Napoleons I. durch Leipzig. Herr Schubert malt an einem zweiten Baumstamm. Bei den Episoden bei durchaus dezent gehaltenen Bildern gehört auch eine Gruppe von Frauen, die nach dem Gemuse eines Bades das Replikation einer Dichterin zuhören. Franz Baum schillert in seinem Bilder das orientalische Haremstehen (Säulenalleen eines Palastes), als Bewohnerinnen eine Schaar von Haremstehenen) und Beninger arbeitet an zwei prächtigen Landschaften. Dieselben, die Nacht von Monaco und ein Alpenpanorama in der Schweiz darstellen, dürfen Eindrücke ersten Ranges werden, welche die in der Natur noch vorliegenden Schönheiten mit ebenso viel Geschick als technischer Gewandtheit zu konkurrieren verstehen. Die Bilder müssen bis Ende März 1867 fertiggebracht sein; das bereits Gewalzte, die Eltern und Studien lassen bedeutendes erwartzen.

Borna. In bisheriger Beobachtung ist am Sonnabend der bestehende seit 12 Nov. untergebrachte Handarbeiter Städter erhängt aufgefunden worden. Rübner, welcher noch vor wenigen Jahren Gastwirtsbesitzer in Röthigkow war, später in Röthigkow und zuletzt in Borna wohnte, war in seinen Vermögensverhältnissen in letzter Zeit sehr zusätzlichen, daß sich seine Einflussnahme in die Bevölkerung anhaftete. Infolge der Gewerbs- und Handelsfähigkeit bestehen erforderlich gemacht hatte. Der Gram über diese seine möglichen Vermögensverluste und der Grund gewesen sein, der ihm bewogen hat, Hand an sich selbst zu legen.

Döbeln. 12. Decbr. Auch unsere Stadt hat den Wunsch, Saarau zu bekommen, wenn die Eröffnung der Friedensbrücke des XII. Armeecorps eintrete. Bürgermeister Thiele war infolge dessen am 7. d. M. in Dresden bei dem Herrn Kriegsminister und hat Graf Radetzky unserm Bürgermeister Hoffnung gemacht, daß er bald Infanterie-Corps bekommen werde. Dies in den gesellschaftlichen Sitzung unserer habsburgischen Kollegen vom Bürgermeister gemachten Mitteilungen wurden allgemein freudig begrüßt, und befreit, gedachtet Vorhaben der höchsten Militärbefehltheit thunlich zu seindern.

Grimmitzsch. In die Schmiede zu Grimmitzsch bei Grimmitzsch wurde ein Gewehr zur Reparatur gebracht, die der Schmiedegefelle in Abwesenheit des Meisters sofort vornahm und zu diesem Behufe das untere Ende des Laubes ins Feuer legte. Raum war dies geschehen, als sich aus dem Gewehr ein Schuß entlud und den Gefellen in den Obergeschoß fuhr. Davor, daß das Gewehr geladen gelesen, hat dem Vernehmen nach der Auftraggeber selbst nichts gewußt und ist derzeit über das entstandene Unglück ganz unzufrieden. Der Schuß hat wahrscheinlich in einem Papierkasten festgehalten und war die Beweisführung bezüglich, daß der Unglücksfall Gleichzeitiges in das Kranhaus gebracht werden mußte.

Klingenthal, 12. Decbr. Eine große Röhrigkeit ist auf der Höhe, einer von dem Besitzer in ungewöhnliches Weise dem Publikum zur Benutzung freigegebenen Promenade, verübt worden. 65 schöne und gründige Blumen, die Hauptzierde des kleinen Blütes, wurden von unzulässigem Hand abgeschneitten. Das ist ein schlechter Dank für das Entgegenkommen des Besitzers gegen die heile Bevölkertheit. — Eine ähnliche That wurde vor einigen Tagen auf der sächsischen Straße in Zwickau ausgeführt, indem ebenfalls gleichzeitig 19 junge Blumen abgebrochen worden sind. Die Landespolizei-Kommission Kitzscher leistet 30 Mark Belohnung auf die Aufdeckung des Täters aus.

Stolzenburg. Eine Bergarbeiterlehrerin Weber in Marienthal war am Freitag Mitternacht in ihrem Wohnhäuschen beschäftigt, als ihr 1 Jahr 9 Monate altes Mädchen zu ihr trat und über Mutter fragte. Die Mutter nimmt das Kind und legt es auf und mit einem Deckel verbreiteten Weißtuch, in welchem das Weib lagte. Mutter und die Mutter weiter arbeitet, kommt ein 7 Jahre altes Schwestern-Mädchen von den Kleinen, will sich noch auf den Kopf legen, der Deckel klippt um und beide Kinder fallen in den lachenden Kessel. Obwohl nun die Mutter beide Kinder sofort heranzieht, ist die kleine bereits Sonnenbad ihres Brandwunden erlagen, die Großere, der hauptsächlich nur die Beine verbrant sind, lebt noch und dürfte vielleicht am Leben erhalten werden. 2

Kronberg. Dem Director der hier zu Osterreich nächsten Jahres in Leben treibenden Handelschule ist Herr Karl Weiß, bisher Handelschul-Director in Großenhain, gewählt worden. Herr Weiß gilt als eine Kapazität auf dem Felde der Handelswissenschaft. Derselbe hat u. a. auch sich durch Herausgabe mehrerer in sein Fach einschlägiger Werke verdient gemacht. Besonders wird sein organisatorisches Talent gerühmt, so daß mit seiner Wahl die Garantie für eine sachgemäße Einrichtung und tüchtige energische Leistung der Handelschule gegeben ist. Herr Weiß war u. a. längere Zeit in Frankreich und England als Reiter selbständiger Schulinspektion, dann 12 Jahre als Director der Handelschule zu Döbeln und zuletzt 4½ Jahre als Director der Handelschule zu Großenhain tätig.

Altenburg. Dem Lehrer E. Gang in Triptis ist der von der Redaktion der „Deutschen Seitenzeitung“ in Frankfurt a. O. ausgeschriebene Preis von 500 Mtl. für eine Arbeit, betreffend ein „Schreibbuch über Öffentl. für Schüler der obersten Volksschulen“ zuerkannt worden.

Gera, 12. Decbr. In der chemischen Fabrik Heinrich-Schall ereignete sich gestern abend ein gräßliches Unglück. Der Arbeiter H. aus Langenberg stürzte auf eine bis jetzt unangeführte Weise in einen Kessel voll siedender Lauge. Auf erfolgte Hilfeleistung hin eilten einige Kollegen herbei, welche den Brandglasträger, der die an dem Oberkörper vollständig verbrannt war, herauszog. H. ist vergangene Nacht unter ungünstigen Umständen gestorben. Er war ein fleißiger, ordentlicher Arbeiter und hinterließ eine Frau und 2 Kinder.

Und Nah und Fern.

— Ein junger Bubenstreicher ist Sonntag Nachmittag wieder gegen das Kaiserliche Palais in Berlin ausgeführt worden. Um 1½ Uhr war der Kaiser, vom Publikum freudig begrüßt, in das Palais zurückgekehrt. Gleich darauf sprang ein kleiner, ausdrucksloser Mensch vor und warf einen steinernen Stein durch das historische Fenster in das Zimmer. Eine Scheibe wurde zertrümmert. Erst kurz nachher erschien der Kaiser im Zimmer und bat sofort aus Furcht, von nicht enden wollenden Buren empfangen. Der Attentäter wurde sich zur Flucht, wurde aber bald dingfest gemacht. Er ist ein 13jähriger Schlosser-Benike aus Bitterfeld, seit Kurzem erst in Berlin. Früher war er schon in der Berliner Charité. Nach seiner Entlassung von dort will er ein Vorgesetztes an den Kaiser gerichtet haben, auf welches er noch Bitterfeld eine abschlägige Antwort erhalten. Darauf sei er nach Berlin mit der Absicht zurückgekehrt, einen Stein gegen das Fenster des Kaiserlichen Palastes zu werfen, um dadurch Aufsehen und Begeisterung zu finden. Gestopt, weshalb er sich nicht ein anderes Fenster ausgewählt, erwiderte er, ihm sei plötzlich die Idee gekommen. Benike ist 31 Jahre alt, verheirathet, obdachlos und mehrmals wegen Bettelns, gelebt mit 14 Tagen bestraft.

Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Chemnitz, den 14. December.

— Die Handels- und Gewerbeakademie macht folgendes bekannt: Vom Kaiserlich Ottomäischen General Consulat in Leipzig gelangte folgende Mitteilung an die heile Handels- und Gewerbedammer: „Um den mestbräugigen Eingangstall zu sichern, genügt es bisher f. die nach dem Tüchtigen Reichs expedierten Waren, deren Herkunft (provenance) aus Deutschland von dem Consulat bestätigen zu lassen. Nach einer Verordnung des Kaiserlich Ottomäischen Ministeriums d. d. 2 December 1866 müssen in Zukunft die Waren als deutsche Erzeugnisse (produits du sol), die l'industrie etc.) bezeichnet werden, die Angabe „provenant“ oder „de provenance“ ist ungünstig und wird nicht mehr legalisiert. Firmenzeichen, welche auf dem hiesigen General-Consulat selbst vorgelesen werden, behüben keiner beschränkten Bestätigung, alle übrigen müssen eine solche besitzen.“

— Am 5. d. S. Symphonieconcert, das morgen, Mittwoch Abend im Käfigum durch die Militärcapelle unter Leitung des Herrn Militärcapellmeister Pohl ausgeführt werden wird, ist hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Wie wir bereits mittheilten, hat Herr Director Pohl für diesen Concert die Mitwirkung des Stollwitzkörpers und Professor am Conservatorium zu Leipzig Herrn Adolph Brodski, gewonnen. Über denselben berichtet der Concertreferent des Leipziger Tageblattes anlässlich des letzten Gewandhausconcertes: „In wahrhaft wundervoller Weise brachte Herr Adolph Brodski, den wir mit Stolz, dem Unseren nennen, das Concert (D-moll Nr. 9) von Ludwig Spohr zu Gehör. Technische Meisterschaft vereint sich bei diesem Künstler von Gottes Gnaden mit Abel des Antiquar und einer fast fliegengewichtigen Sicherheit in der Aufführung, die dem elektrischen Charakter des Spohrschen Composition ebenso gerecht zu werden versucht wie dem markigen der Bach'schen Werke. Von letzterem Meister spielte Herr Brodski „Präludium und Fuge“ (G-moll) aus den ersten Sonaten für Violin solo. Der Künstler wurde nach beiden Konzerten mit Beifall überhäuet und vielmals hervorgerufen.“ Aus dem D-moll-Concert Nr. 9 von Spohr wird Herr Brodski hier morgen Abend das „Wario“ vortragen, auch „Präludium und Fuge“ des Jugendmeisters J. S. Bach wird er zu Gehör bringen. — Als Symphonie steht auf dem Programm „Im Walde“ von Joachim Raff.

— Das fünfte Symphonieconcert der Geibel'schen Capelle findet heute, Dienstag Abend in „Stadt-London“ statt. Das Programm weilt Beethoven-Symphonie Nr. 4 (B-dur) als Hauptnummer auf, ferner u. a. eine Sinfonie für Cello, vorgetragen durch Herrn Glaser, Reigen und Brautgesang a. b. „Hochzeitssinf.“ von Jenzen, Weihnachtsmusik für Streichquartett, Horn und Harfe von Hanckel, schließlich Rudolpheins bekannte Longemalde „Volksfeste“. Das Concert bietet also viel Eigenartiges und verdient bestehlt, gut besucht zu werden.

— Im Stadthaus wird morgen, Mittwoch, „Die Sonnambula“ mit Frau Schindler-Hanser — Herr Bernhard, am Donnerstag „Der Trompeter von Säffingen“ zur Aufführung gelangen.

— Aus dem Kirchenvorstande der Schloßparoche scheiden mit Ende dieses Jahres die Herren Albert Hugo Trübbecke, Casimir, Louis Robert Vogel, Brüdermann, Christian Friederich Weber, Schmidmeister, Christian Heimrich Weißtag, Rittermeister. Es ist von zufriedener Seite geschworen worden, daß die Zahl der weltlichen Mitglieder von nicht anzugeben erhöht werde. Dennoch hat eine Rente von jedem Kirchenvorstandesgliedern zu entrichten. Nachdem zur vorausgehenden Rentzahl (bei welcher die anscheinenden wieder wählbar sind) durch zweijährige Ausweitung eine Wählerliste aufgestellt worden ist, so ist diese Zahl auf nächst Sonntag den 19. December aufzurichten. Die Gemeinde hat am genannten Tage in der Zeit von Mitternacht 1/11 bis Mitternacht 1 Uhr im Singingzimmer des Kirchenvorstandes, Salzstraße 27 (altes Gemeinde-Rathaus) persönlich abzugeben. Wahlberechtigt sind natürlich nur die in die Wählerliste eingetragenen Gemeindemitglieder.

— Wohlthätigkeit. Elegentlich eines vor einigen Tagen im Käfigum zu „Stadt-Pleiss“ veranstalteten Abendessens fand eine kleine Gesellschaft von der Schloßparoche die ganz ansehnliche Summe von 20 Mark ein, um den armen Hospitaliten zu St. Georg eine Weihnachtsspende zu spenden. Gewiß ein nachdrückliches Beispiel!

— Herr Fabrikdirektor Claus, der um Chemnitz sich bekanntlich durch mehrere große Erfindungen sich außerordentlich verdient gemacht hat, hat in dem Ort Pleiss bei Görlitz, wo er ein großartiges Etablissement besitzt, eine kleinländische Kavallerie-Schule für eine so angemessene Einrichtung und tüchtige energische Leistung der Handelschule gegeben ist. Herr Weiß war u. a. längere Zeit in Frankreich und England als Reiter selbständiger Schulinspektion, dann 12 Jahre als Director der Handelschule zu Döbeln und zuletzt über 4000 Mark veranreicht werden. Beide Schöpfungen wurden von der Gemeinde begreiflicherweise freudig begrüßt.

— Eine Prosepredigt hielt der Archidiakone am heiligen St. Jacobus, Herr von Göden, welcher ebenfalls unsere Stadt mit Ende dieses Jahres verläßt, am vergangenen Sonntag in der Jerusalämmische zu Berlin, an die er berufen ist, über den Tag Männer 5: Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden. Jemand welcher Einspruch gegen den Aussentritt des Herrn Archidiakons in seine neue Stellung in Berlin vor seiner Seite erzielt.

— Bräunlich. Unter den Kanarien-Gästen rühmtlich bestätigt Wirklicher Reichsritter Herr Danke hat in der am 13. Decbr. bestreiten Kanarien-Auktionung des Kanarien-Gästvereins in Leipzig drei erste und mehrere dritte Preise auf die von ihm aufgestellten Bögel erhalten.

— Ratsschiffbau. Herr Dr. med. Schumann, bekanntlich der leitende Arzt der Sommermann'schen Ratsschiffbauanstalt hierzu, erzählte in seinem ersten Ratherrthe über das ihm unterstehende Etablissement von einem durch die behandelten Krankheiten unter Aderlassen wie folgt: Ein Herr E. aus H. wurde gleich in den ersten Tagen der Eröffnung der Anstalt von mir mit einer Schwangerschaft, die seine Wiederkehr hat, übernommen mit der Diagnose: reizende Venenbeschwerden des Gesichts und Revengeschlechts. Die ersten Anzeichen der Revengeschlehung waren vor drei Jahren aufgetreten unter Erfahrungen von Verdunstungsstörungen, Kongestionen, Geschlechtsbeschwerden, Arbeitsunfähigkeit, hatten sich dann wieder bei einziger Pflege verschont, waren jedoch seit einem halben Jahre mit erneuter Heftigkeit aufgetreten und hatten eine tiefe feste Depression und Arbeitsunfähigkeit herbeigeführt, so daß der betroffene Patient, von Herrn Kaufmann, seinem Geschäft nicht mehr aufzunehmen konnte. — Die Behandlung, die er in unserer Anstalt erfuhr, bestand in Röntgen und Heißgasmass, da es die beseitigendste Funktion des lymphatischen Revengeschlechts zu heben galt, und weiterhin in der Verbesserung einer nahrhaften Kost, da der Patient, der wegen seines abgelaufenen Revengeschlechts nur wenig aufzunehmen und ganz reizlose Rehe rung hatte, zu sich nehmen durfte, in der Ernährung herabgekommen war. Zur Unterstützung der Kost wurden, der Jahreszeit entsprechend, einige Schwippler gegeben, die auch auf die Ausscheidung der zu niedriggehalte Stoffwechselprodukte (Villem) klagen über einen Kreis durch den Harn berechnet waren. Das Verabreichen des Patienten ringt von Tag zu Tag, und aus dem art menschlichen und gräßlichen Fleisch und abgebrühten aufzuhenden, reizhaften und verschlagenen Menschen wurde in der zweiten Woche wieder der liebenswürdige Mann von ihm, der nach drei Wochen als geheilt entlassen werden konnte.

— Der Brodverkauf in Chemnitz. Im Jahre 1878 ist an die Stelle der früheren Borschisten über „die Borschisten und den Verkauf von Bäderwaren“ ein neues Regulativ, „den Verkauf von Brod best.“, getreten. Nach dieses neuen Regulativs hat sich nicht bewußt und ist bestellt wieder aufzugeben, so daß nunmehr über den Verkauf von Bäderwaren keine offizielle Borschisten mehr bestehen. Das Regulativ über den Verkauf von Brod läuft in § 1 vor, daß die Bäder, sowie alle, welche mit Brod handeln, die Preise des Brodes für je 1 Pfund an den Borschistenstellen durch einen von ihnen liegenden Aufschlag zur Kenntnis des Publikums bringen. In dieser Bestimmung ruhte der Schwerpunkt des ganzen Regulativs. Sehr bald auf den Aufschlag den wirklichen und richtigen Preis, dann sind sie gezwungen, daß Brod bei jedem Verkaufe vorzuzeigen und nur noch Gewicht zu verkaufen, da sie sonst beim Verkaufe jedes einzelnen Brodes — wenn der Verkäuferpreis den angeführten infolge zweier Überraschungen des Brodes übersteigt — Gefahr laufen, in Strafe zu fallen. Dafür sind aber die Bäder durch die früheren politischen Beschränkungen, wonach sie Brode nur zu geringen Preisen haben und verkaufen sollten, an das Broden nicht gewöhnt worden und das Regulativ gewißlich wiederum die Möglichkeit, das Verwiegeln zu umgehen. Um leidet zu ersparen, schlugen die Bäder einen dem wünschlichen mitunter überlegenen Preis für 1 Pfund an. Dies konnte man bei Fällen des Regulativs nicht ahnen. Verhältnismäßig wurde man annehmen, daß die Bäder aus Fällen der Konkurrenz den möglichst niedrigen Preis dem Publikum durch den von ihnen liegenden Aufschlag kann geben würden. Hierbei wird freilich vorangestellt, daß das Publikum sich um die Preisüberschreitung kümmert und die Borschisten anstreift, wo die niedrigsten Preise angeboten sind. Das Publikum ist aber, wie die Erziehung lehrt, den Preisabschlägen gegenüber ganz gleichgültig, so daß den Bäder aus dem Aufschlag höher Preise gar kein Schaden erwächst. Die Borschift des Borschistenabschlages war daher ganz wehrlos. Sozusagen die Kästen, mindestens aber ebenso oft die Bäder selbst geschädigt wurden, trotzdem konnte aber das neue Regulativ kaum länger aufrecht erhalten werden. Ein großer Theil der hiesigen Bäder hat eine in mehreren unterschiedlichen Städten bestehende Borschisten angenommen. Sie haben Brod zu bestimmten Preisen von 20, 30, 40, 60 u. s. w. in den. Gegen dieses Borschisten wird sich kaum ein Einwand erheben lassen. Wie es den Bäder den Verkauf erleichtert, so giebt es dem Publikum die Möglichkeit einer schnellen und sicherer Kontrolle. Denn sind die Bäder jetzt, denn braucht nur das verschiedene Gewicht der Brode bei den einzelnen Brodverkäufen verglichen zu werden und wie das Publikum jetzt genau weiß, welche

Güter die größten Pfeungemmen, die größten Dreierbündchen hat, so wird es auch sehr bald erscheinen, wer für einen bestimmten Preis das meiste Brod liefert. Es erscheint jedoch unzulässig, dieses Verfahren vorzuschreiben, da es unmöglich einem Güter zuvertrauen werden kann, das Brod beim Verkaufe vorzutragen und nach Gewicht zu verlaufen und ebensoviel einen Käfer, das Vorwegen zu verlangen und bestimme Grenzen für den dem Alter des Brodes entsprechenden Rückgang dieses Gewichts vorgeschrieben, war und ist deshalb unmöglich, weil dieses Gewicht und dessen Rückgang abhängt von der Beschaffenheit einer ganzen Reihe von Verhältnissen, von der Beschaffenheit der Jahreszeit und der Witterung, von der Besiedeltheit der Ausdehnungsgebiete des Brodes, ob diese Räume nach dieser oder jener Himmelsgegenüber liegen, wärmter oder kälter sind, ob sie leicht oder trocken, dem Zustande ausgesetzt sind oder nicht, davon, ob das verwendete Wehl schwärger oder weicher ist, ob die Brode größer oder kleiner sind, eine größere oder kleinere Oberfläche haben, ob sie

stark angebacken sind oder nicht und davon, welche dieser verschiedenen Verhältnisse zusammenstehen. Das allein Richtige ist, den Verlust des Brodes wie den anderer Warene und aller anderen Waren zu behaupten, also alle politisch bezeichneten Verhältnisse über das Gewicht und den Preis des Brodes aufzuhören. Weicht sich die Polizei nicht mehr daran, und weiß das Publikum, daß es ihm allein überlassen ist, sich selbst zu schützen, dann wird es sich ebenso die Güter zu schützen wissen, wie beim Kaufe anderer Waren. Wer aber überhaupt nicht kontrolliert wird und gleichzeitig ist gegen das Gewicht, den zu schützen hat auch die Polizei keine Verpflichtung.

— Die Stadtbauverwaltung ist ein vielseitigster Theil unserer Stadtoberwaltung. So waren neben der Auslegung von Hebsregistern für Kapital-, Fleisch- und Nachzulagen, sowie der Beauftragung der Beamten, der Belohnung des bestens hierfür arbeitenden, dem Zustande ausgesetzten und der von der Stadtbauverwaltung, dem Wasserleitungsbureau u. s. w. zur Eingabe abgegebenen Rechnungen ein beständig 6000 Stück, der Aufstellung des Beamten über die von den Beamten zu

den Schwer- und Schwerwasser- und Wasserpensionärsen alljährlich zu entrichtenden Beläge, zugleich der bei der Lehenübertragungsbank "Tontonic" im Gebiet verschuldeten Schwer- und der von letzteren zu entrichtenden anfänglichen Beläge, der Verbindung des Gründes für Holz aus dem Süddischen Waldwesen bei den öffentlichen Versteigerungen, der Kontrolle der im Rahtdepositum hinterlegten Wertpapiere, der Ausstellung von Rechnungen und Contantenablagen im Jahre 1885 von dem Buchhalterei Untergang zu den Haushaltspfählen bez. die letzten sechs im Kalender aufgestellten und die in Deck gelegten Rechnungsübersichten der Stadt Chemnitz und der Gutslässe zu Chemnitz zu fertigen, sowie die Vergangenheitsrechnungen fortzuführen, wie nicht minder die alljährlich an die Königliche Reichskanzlei einzuschreibende Verfassungs- und Vermögensübersicht der Stadt zu entwerfen.

Für den redaktionellen Theil verantwortlich: Ernst Göpp in Chemnitz.
Für nicht erledigte Anwendungen ist die Verlags-Expedition nicht verbindlich.

Bitte zu lesen!



Auf die Bekanntmachung des „vereinigten Uhrmacher und Goldarbeit“ über das Urteil des Schöffengerichts zu Chemnitz vom 8. December ist Berufung beim Königlichen Landgericht eingezogen worden, wihin selbiges noch nicht rechtmäßig. Alle Berufstellungen in Zeitungen, sowie Aufführung von Bildern an Straßen und Plakatständern werden strafrechtlich verfolgt.

Den bereiteten Defens mir zuwinken, daß meine Kalliger Uhrmacher und Goldarbeiter sind, einem Pfarrer ein großer Summe Geld schenken, um Material herbeizuschaffen und als Zeuge gegen mich auszutreten. Dass sämmtliche Anklagen auf Unwahrheit beruhen, wird aus der nachfolgenden Verhandlung vor dem Königlichen Landgericht durch mehrere Zeugen, welche angegeben waren, erwiesen werden. Gleichzeitig bitte ich jeden, meine Waren zu prüfen, und gestatte gern auch Richterinnen, die Waren für anzusehen. Dass die ganze Sache ausser dem Übereinkommen mit Goldboden, Bügeln nach Gold, 1 M. gegen Staub, Einlauf 9½ M., Verlauf 12 M., Schottennähen mit Webker 2 M. 20 Pf., Verlauf 3 M., 12½ Pf. gold. Überringe mit Goldboden, Bügeln nach Gold, 1 M. 36 Pf., Verlauf 1 M. 50 Pf. Jeden, dem doran gelegen ist, ob die Angaben auf Wahrheit beruhen, lege ich auf Wunsch die Rechnungen meiner Kunden vor. Die Preise meiner Konkurrenten weiß jeder. Hoffe durch den Zettel klar gezeigt zu haben, wie reell und billig meine Preise gestellt sind und meine Kunden der Wahrheit entsprechen, dass ich die Waren billiger als die meisten Konkurrenten verkaufe und nur durch großen Umsatz mir dies möglich ist, auch in Zukunft diese billigen Preise dem mich beschreibenden Publikum zu stellen. Dass alles Gute die meisten Freunde hat, habe ich schon öfters erfahren müssen, doch ich werde mich in meinen reellen Grundrissen nicht deirzen lassen.

Auf alle drohsätzlichen Angriffe folgende Seiten:

Wenn dich die Fälschungen sticht, lach' dir's zur Lebze sagen:
Die schlechtesten Früchte sind es nicht, an denen Wespen nagen.

Chemnitz, den 13. December 1886.

H. M. Papsch, Uhrmacher und Goldwaarenhandlung,
innere Johannisstrasse 7, gegenüber den Reudnitzer Bierhallen.

Diplome u. Ränder,
Gedenk- u. Ehrenmitgliedstaaten
in eleganti. Goldarbeiten ausgeführt,
zur Feier von Hochzeits Jubiläen,
sowie für Vereine u. Corporationen
festigt u. hält in Maßstab vorzüglich
die lithographische Anstalt v.

Bruno Weidig,
Chemnitz, Markt 16.
Wufer-Collection geg. 70 Pf. pro.

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Ausgabe
verkaufe ich sämmtl. Waren,
darunter unter dem Preis,
darunter einen großen Posten
herren- Hermelinchen, Seide-
jaden, Unterholzen, Strümpe,
Bartchenhemden für Herren,
Damen und Kinder, Ober-
hemden, Krägen, Bartchen,
Kleiderträger und Spitze in
größter Auswahl für Damen:
Tailleurächer, Kopfhaube u.
Kopfhaube, Kinderschleichen,
Hemdenbaracken, Bettzeug,
Filzdecke u. s. w.

F. A. Löwe,
Brühl 5. Brühl 5.

Einziges Heilmittel gegen
Gicht u. Rheumatismus und
die weltbekannte Pariser Jeden

Waldwoll-
Unterkleider,
-Socken-Löb-
-Brustbinden,
Watte, -Oil-
-Extract etc.
allein dcht. 12

haben bei
F. W. Graichen's Ww.
Chemnitz, Johannisstr. 5.

Größte Auswahl
neuer böhmischer
Bettfedern und Daunen

empfiehlt
von 1 Mf. an bis zu den teuersten
Daunen à 650

S. Singer aus Prag,
Chemnitz, Nicolai-graben No. 1,
an der Brücke.

Gardinen
in den neuesten Mustern
empfiehlt dillig.
Auguste verw. Fahner,
Webergasse 19. II.

Zum nur 300 M. liefern ich
vollständiges Bad- Inventar.
H. Fix, Schellenberg.

Clichés
in Holz und Blau, sowie Gal-
vanos fertigt inner und zu
billigsten Preisen
Bruno Weidig, Markt 16.

Die Original Singer Nähmaschinen.

Unvergleichlich in der Construction, unübertroffen an Leistungsfähigkeit, unerreicht zu Dauer.

Den höchsten Grad der Vollendung besitzt die neue

Hocharmige Improved-Nähmaschine.

Auf der „Internationalen Ausstellung zu Edinburgh“ im October d. J. erhielten
von allen aufgestellten Nähmaschinen nur allein die Original Singer den höchsten Preis:

Die Goldmedaille.

G. Neidlinger, Chemnitz,
innere Klosterstrasse 22.

SINGERS
ORIGINAL
NAHMASCHINEN

SINGERS
ORIGINAL
NAHMASCHINEN

Ein junger, strebsamer
Mann mit guter Handchrift
sucht für die kleinen Handwerken
einen Ehrenverdienst in öffentlichen
Leben.

Gest. Offerten bitte unter
S. B. 560 in der Eged.
d. Bl. niedergelegen.

Zschopauerstrasse 27
ist per 1. April ein exzellent
ausgestattet. Parterre zu vermieten.
3 Studen, Borsig, Küche; 450 M.
(Gegarten Sonnenseite.)

Eine größere und einige kleinere
Wohnungen
p. soj. ob p. 1. Januar zu verm.
F. B. Heyreuther.

In seinem Hause Zwickauer
strasse Nr. 94 ist die zweite u.
dritte halbe Etage zu ver-
mieten und sofort oder später
zu beziehen. F. G. Kaiser.

Zwickauerstrasse Nr. 94
ist ein Logis, bestehend in Stube,
Schlafstube und Küche, per 1. Jan-
uar zu vermieten.

Stube, Schlafstube, Küche
und Vorsaal per 1. April ab-
zu vermieten. Küchenstr. 2

Die 2. gr. Halbdiege Ecke d.
Wiesau. Vogels. 38 ist 1. April
mietbar. Röh. d. d. 3 Et. r.

Ein Geheimbündler sucht
sofort ob später gutes Logis mit
Kost. Off. mit Breitgang und unter
K.A. 123 zu richten an die Eged. d. Bl.

2 h 1 gute Schlafst. ex.
n. Georgstr. 12, 1 Tr. r.

Möblierte Stube per 1. Januar
zu vermieten. Breitgasse 6, II.

Günstig mögl. 1. Stube an Hinter-
gasse 11, Hinterh. 2 Tr. L.

Eine mögl. Stube zw. f.
n. D. Zschopauerstr. Nr. 11, 2 L.

Gut mögl. Wohn. u. Schlaf. an 2
ob. 3 art. d. g. verm. Brühl 40, I. r.

2 Herren oder Mädch. f. Logis
erhalten Hermannstr. 16, III. r.

Ein einföld. Räucherchen erhält
Logis Raboldstrasse 7, III. r. 2 Thäme

2 Herren können Kost u. Logis
erhalten Elisenstr. 2, 1 Tr. r.

2 h. 1. R. u. 2. et. W. Bergstrasse 55, I.

12 junst. Stube, d. verm. Hörber. 4.

Eine reiner Oldenburgs
Ruchbüttel, unter zweier M.
Auswahl, zu verlängen.

Geleuschlag Nr. 23.

Peters Bad.

Warme Bäder von früh-

7 bis Abends 8 Uhr.

Die Weihnachts-Ausstellungen

in meinen Detailgeschäften

Annabergerstrasse 16, Langestrasse 69.
gegenüber der Nicolaibrücke und Neustädtermarkt 14,
Edt. der Carolinenstrasse.

empfiehlt sich einer geübten Geschäftsmann, und erlaubt mir, auf die sehr reichhaltige Aus-
wahl und billigen Fabrikpreise aufmerksam zu machen.

C. F. Lampert,
Zuckerwaaren-, Chokoladenwaaren-
und Honigkuchenfabrik.

Fritz Thoma, Zinngiesser,

Chemnitzerstrasse 5,

empfiehlt seine nur selbst gefertigten Zylinderrapparate u. Spritzen.

Wärme- u. Flockhähne, sowie beschlagene
Vierfelder aller Art in vollendetem Stil und zu billigen Preisen.

Reparaturen werden in nächster Zeit ausgeführt.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfiehlt große Auswahl in:

Näh- und Handarbeitskästen,

Müschenkästen, stets neueste Modelle, Hand-

schuhe, Socken und Strümpfe, wie auch

Längen mit passendem Gurt dazu,

Corsets,

auch gestrickte Gesundheitscorsets

für Damen und Kinder

die Posamentenhandlung

Otto Faehser, Holzmarkt 13.



Defenu. Herde, Küchenausgüssen.

Theodor Helmitz,

neue Dresdnerstr. 10.

Feingold, Silber-, Metall-, Bronze farben etc.

Weihnachtsgold u. „Silber“ für Wiederbeschauer

empfiehlt

Theodor Helmitz,

neue Dresdnerstr. 10.

Allgemeiner

Consum- und Hilfsverein, e. G.,

mit Verkauf an Jodermann,

empfiehlt einem geübten Publikum aus bevorstehenden Weihnachtstage

ff. Tafel-, Misch- und Margarin-Butter,

ff. Mandeln, Rosinen, Corinthen, Citronat,

ff. Sorten Kaffee von M. 1,20 bis M. 1,80,

ff. Würzelzucker, Raffinade u. gem. Zucker

zu billigen und festen Preisen.

Berkaufsläden: Plan 6, Zimmerstrasse 8.

unt. Hainstrasse 6, Zwicker-

strasse 115, Logenstrasse 25, Brühl 50, Bergstrasse 48.

zu billigen und festen Preisen.

Geleuschlag Nr. 23.

Peters Bad.

Warme Bäder von früh-

7 bis Abends 8 Uhr.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Chemnitz und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die Restaurationslocalitäten der

Neustadt-Magdeburger Actien-Bier-Brauerei

(vormals Wernicke)
im Hause Poststrasse 33,

vis-à-vis der Reichsbank, in der Nähe der Post, des Rathauses, Mosella-Saales etc.
zur Bewirthschaftung übernommen habe und am 18. December a. c. das Restaurant unter meinem Namen eröffnen werde.

Die Localitäten sind höchst elegant und geschmackvoll allen Ansforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Meinerseits versichere ich, auf's Eisrigste bestrebt zu sein, die mich beehrenden Gäste auf's Beste zu bewirthen.
Zum Ausschank direct vom Fass bringe ich das allgemein nur als vorzüglich anerkannte

Bayrisch Export- und Versandt-Bier,

à Glas 20 Pf. und 15 Pf.

Außerdem empfehle zu jeder Tageszeit eine reichhaltige gewählte Speisenkarte bei nur mäßigen Preisen, streng reeller, gewissenhafter und freundlicher Bedienung.
Einem zahlreichen Besuch entgegengehend zeichne

hochachtungsvoll
Gustav Seifert.

ELYSIUM.

Heute Mittwoch, den 15. December:
GROSSES Extra-Symphonie-Concert

von der Militär-Capelle,
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Violinvirtuosen und Professor
am königl. Conservatorium zu Leipzig

Adolph Brodski.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Programm.

- Im Walde. Symphonie v. Joachim Raff.
 - I. Am Tage. Eindrücke und Empfindungen.
 - II. In der Dämmerung. a. „Träumerei“, b. „Tanz der Dryaden“.
 - III. Nachts. Stilles Weben der Nacht im Walde. Einzug und Auszug der wilden Jagd mit Frau Holle und Wotan. Anbruch des Tages.
 1. Concert für Violine (G-moll) von M. Bruch.
 - Herr Professor Brodski.
 2. Ouverture zu Shakespeare's „Richard III.“ v. R. Volkmann.
 - a. Adagio aus dem 9. Concert v. Spohr.
 - b. Präludium und Fuge (G-moll) v. J. S. Bach.
 - Herr Professor Brodski.
 5. Grand Etude (D-dur) v. A. Rubinstein.
 - Instrumental v. Müller-Bergbau.
- Billets à 1 Mark sind in den Musikalienhandlungen der Herren C. A. Klemm und Plötner & Wagner zu haben.
Entree an der Kasse M. 1,50.

Bayrische Krone

Heute Mittwoch

= Schweinschlachten = nach Braunschweiger Art.

Wellfleisch

11 Uhr Vormittags und 6 Uhr Abends.

Verkauf von Wellfleisch, Fleisch und Wurst auch außer dem Hause.

Achtungsvoll Th. Werthmann.

Goldner Engel,

Heute Mittwoch

Fortschaltung des Bockbierfestes
in meinen feucht-decorirten
Localitäten.

Gleichzeitig empfohlene reichhaltige
Speisenkarte, Stimme nach Kaufliste
in jeder Tagesschrift. Hochfelsches
Bockwürstchen, (Rettig gratis).

Für angenehme Unterhaltung ist gesorgt.
hochachtungsvoll H. Probst.

Freiwillige Feuerwehren! Heute Mittwoch, den 15. Decbr.
Wieder 8 Uhr Übung der Signallinen im „Dresdner Hof“.

Die Branddirection.

Pionier-Comp. Heute Mittwoch Abend 8½ Uhr Übung.
B. D.

Weimar'sche Ausstellungs-Lotterie-Liste

ist einzusehen
Herzog's Restaurant, Klosterquerstraße 2.

von Zimmermann'sche Naturheitantalt.

Zprechstunden des doktorirenden Arztes Dr. Lehmann
täglich nur von 3-4 Uhr, außer Sonntag.

Aufnahme von Curgästen zu jeder Tageszeit.

Hierdurch bringe mein reichhaltiges Lager von
wollenen, baumwollenen Strickgarnen,
Strümpfen, Strumpfhängen, sowie alle in
das Fach einschlagende Artikel dem ge-
sagten Obstkram in Erinnerung!

!!! Wiederveräufern hohen Rabatt !!!

F.W. Graichen's Ww., 5 Chemnitzerstraße 5.

Emil Kolisch,

an der Nicolaibrücke,
hält sein

grosses Lager

aller Arten kleiner, baumwollenen, halb- u. reiswollenen

Manufactur-Waren

en gros & en détail

bestens empfohlen und dient bei

Weihnachtseinkäufen

um genügte Verstärkung.

Grosse Auswahl

Waaren in jeder Preislage vorhanden.

Preise billig aber fest. Bedienung streng reell.

Verstand nach anwärts franco.

Weihnachts-Verkauf

von ff. Lebkuchen aus der Fabrik

von Gottlieb Bubnick in Pulsnitz!

Wie seit vielen Jahren empfiehlt auch diesmal große Sendung
von dts. Sorten ff. Lebkuchen aus gewisser renommierter Fabrik
und hatte dieselben zu Rabattpreisen à Pudel 25, 50 und 100 Pf.,
wie auch in einzelnen Tafeln bestens empfohlen.

Carl Krause, Bahngasse Nr. 6.

Militär-Verein „Kameradschaft.“

Heute Mittwoch 8 Uhr

Haupt-Versammlung

in Hilbert's Restaurant,
Wörnerstraße 3. Bajonetts 50 Pf.
Schädel notwendig. D. W.

Musik.

Eine gebrauchte

B-Flügelhorn

mit Cylindr.-Ventilen wird zu

tauschen gef. Überleitung 132b.

R. Löbel.

Briefmarken zu Sammlungen
verkauft, sonst, kostet G. Zschmeyer

in Nürnberg. Continental-Märkte

ca. 200 Sorten pr. Mille 60 Pf.

Eine neue Pelz-Garnitur

w. bill. verl. Knöpferlost. 12, 5. II.

Zu verkaufen ein schönes großes

Wieglo. f. 6 IR. Boulnardsbr. 7, III.

Für die vielen Beweise der Thell-

nahme bei der Beerdigung unserer

heuren Entschlafenen sagen hier-

durch Ihren herzlichsten Dank

die Familien

Leiter und Helbig.

Clara Hofmann,

geb. Heidler,

im Alter von 35½ Jahren.

Die Beerdigung findet
Donnerstag-Vormittag 11 Uhr
vor der Halle des Friedhofs

aus statt.

Um stille Theilnahme bittet
der schwergeprägte Gatte

Maxim. Hofmann

nebst Verwandten.

Gestern, den 12. December, früh

4 Uhr entschlief sonst nach längster

Frucht meine gute Tochter, anseh-

liche Mutter, Schwieger- und

Großmutter,

Fran Johanne Christiane

Dorothea Schmidt,

gew. Strauß, geb. Herr-

leben, in ihrem 74. Lebensjahr,

was wie allen Verwandten und

Freunden statt beiderer Melanch-

nie hierdurch liebsterthalb angelegen.

Frankenberg, den 13. Decbr. 1886.

Der trauernde Gatte

Karl Heinrich Schmidt

nebst Kindern, Schwieger- und

Großkindern.

Todesanzeige.
Nach längerem Leiden verschied
unverwartet Sonntag Nacht in
Oederan mein lieuter Sohn,

Herr

Eduard Bläß,

in seinem besten Mannesjahr.

Die Beerdigung erfolgt dem
Wunsche des Verstorbenen gleich
in Oederan und wird aller Ehren-
und Danck abgelehnt.

Chemnitz, den 13. Decbr. 1886.

Die trauernde Witwe

Natalie Bläß.

Lieben Verwandten und
Freunden die Traueranzeige,
daß heute Sonntag früh
1 Uhr mein lieuter Sohn,
mein lieber Sohn, Herr, Groß-
und Schwiegervater, der
Eisheimer

Carl Friedrich

Rudolph von.

in seinem 77. Lebensjahr
samt und ruhig an Alters-
sjähre verschleben ist.

Die Beerdigung des Heim-

gegangenen findet Mittwoch
Vorm. 11 Uhr vor der Halle
des Friedhofs aus statt.

Um stillle Theilnahme bittet

Auguste von. Rudolph

samt den übrigen

Gattenlassen.

Chemnitz, d. 12. Decbr. 1886.

Heute früh 1/8 Uhr starb
am Schirachfeier unsere heilige

Rosa

im Alter von 6½ Jahren, was
schmerzerfüllt hierdurch anzeigen

Gustav Spindler,

Minna Spindler,

geb. Fröhlich.

Chemnitz, 12. December 1886.

Nach schwerem Leiden verschied
Sonntag Nachmittag 7 Uhr unsere liebe

Ella.

Die Beerdigung erfolgt Mitt-

woch Nachmittag 1/3 Uhr.

Die schweren Leidetakt

C. Stiegel und Frau.

Stadt-Theater.

Mittwoch (9. Janu.-Bör.)

Die Fourchambault.

Schauspiel in 5 Akten.

Franz Bernhard — Frau Schindler-

Hoover.

Donnerstag (10. Janu.-Bör.)

Der Trompeter von

Gärtlingen.

Oper in 4 Akten von Reyer.

Die den Zeitungen verantwortlich: Der Sieger. — Brief und Uebergang von Wiegand's Wiese. Chemnitz.

Uebergang von „Gärtner's Gräber.“

Dampfmaschinen-Modelle,
Laterna Magica u. s. w.

Bruno Appelt,
Mechaniker u. Optiker, Friedrichstrasse 4.

Operngläser
Neißzeuge, von 6 Mark an,
eigenes
Fabrikat.

Gustav Warneck,
Chocoladen-, Zuckerwaren-
und Honigkuchen-Fabrik,
Neumarkt 9, CHEMNITZ, Neumarkt 9,
empfiehlt seine ausserst guten Fabrikate einer geübten
Besichtigung.
Größte Auswahl
in
Cacao, Chocoladen, Biscuits, Attrappen,
Bonbonnières
und diversen besonderen Reichtümern.
Christbaum-Confecte.
Nürnberger Lebkuchen.
Bildige Bezugsquelle für Weihnachtsläden.
Ich bitte genau auf meine Firmen zu achten.

Gustav Schulze,
Poststrasse Nr. 53
(Ecke der Annabergerstrasse),

empfiehlt in großer Auswahl Tricot-Taillen und Kleiderchen,
Tailles-Tücher und Shawls in Chenille, Seide und
Wolle, Kopftücher, altdutsche Hauben, Bulgaren-
hauben, gefärbte und gehäkelte Kleiderchen, Schuhchen,
Fäustlinge, Handschuhe, Schleier, Rüschen, Bänder
Schleifen, Corsets, Oberhemden, Krags, Manschetten,
Unterhosen, Unterdecke, Leibjackett, Strümpfe, Strumpf-
langen etc. zu billigen Preisen.

Deutsche, amerikanische u. englische
Gold-Aronen- u. Jupiter-Kerzen
Parfümerie,
Engel
in allen Größen und vorzüglichster Qualität.
Ohne Concurrenz.
Heinr. Wilh. Haupt, Parfümeur,
neue Dresdnerstrasse 26.

Paul Moser's Hausordnung
für 1887.

Paul Moser's Notizkalender.

Größe: 24x34 Centim. Preis: Zwei Mark.
1. als Schreibunterlage für 1887
1) in eleganter Samtbandmappe mit grünem Tuchpapier
überzogen, Preis 2 M.
2) in eleganter schwarzer Wachstuchmappe, Preis 2 M.
3) in eleganter chinesischer Ledermappe (braun — grün
— rot), Preis 3 M.
Mit weissem Vöschepapier durchschnitten.

2. Schmalfolio-Ausgabe für 1887
4) in elegantem Pappeband, ohne Vöschepapier Preis 2 M.
5) in eleg. Pappeband mit Vöschepapier, Preis 2,50 M.
Für jeden Zweck höchstens notwendig!
Elegant! Praktisch! Wohlheit!

Unentbehrlich für jede Hausfrau!
Neu! Neu!

Paul Moser's Hausordnung

für den Schreibisch deutscher Frauen
als Schreibunterlage für 1887
1) in eleganter Glasgelenkbandmappe mit farbigem Tuch-
papier überzogen, Preis 3 M.
2) in eleganter schwarzer Wachstuchmappe, Preis 3 M.
Mit weissem Vöschepapier durchschnitten.

Das elegantsste und schönste Geschenkwerk
ist unstrittig:

Paul Moser's Lebens-Chronik.

Mit einer Einleitung von Eugen Zabel 5 Goldbilder
von Oscar Wionleski, u. Radierzeichnungen von C. Kessler.
1) In elegantem Schreibereinband Preis 15 M.
2) In feinstem Kalbledereinband Preis 25 M.

Gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages
von jeder Buchhandlung und der Verlagsbuchhandlung:
Berliner Lithogr. Institut, Berlin W.,
Potsdamerstrasse 110
zu beziehen.

Paul Moser's Lebens-Chronik

Max Graupner,

früher Lina Gollert,
Handschuh-Geschäft

4 Sachspauerstrasse 4,
im Hause des Herrn Cigarettfabrikanten Gobhardt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest bringe mein reichsortiges
Geschenk von Glacé-, Wild- u.
Waschleder-Hand-
schuhe mit und ohne Futter
in empfehlende Erinnerung.



Gesangbücher
von 1,50 Pf. an sind zu haben
in der Ausgabestelle des Sächsischen
Landes-Anzeigers, Offr. Nr. 26.
O. & W. Portack.

Für den Interessenten ist erreichbar: Der Verleger. — Druck und Verlag von Wiegand Wiese in Chemnitz.

Anzeige und Empfehlung.

Ich böhre mich ergebenst anzulegen, daß ich unter'm heutigen dem
Herrn Max Oelmann, „zum Vater Jahn“,
Nicolagraben,
die Niederlage und der Verkauf meines Bieres für Chemnitz und Um-
gebung überlegen habe.
Mein Unternehmen einer wohlmeinten Unterstützung empfiehlt, jedoch
Erlangen-Uttenreuth, den 10. Dezember 1886.

Hochachtend
Ulrich Schmidt, Export-Brauer.

Bei vorliegender Anzeige hofft Bier zu nehmen, empfiehlt ich

ff. fst. Export-Bier

aus der altrenominierten Brauerei des
Herrn Ulrich Schmidt in Erlangen-Uttenreuth.

Ich böhre mich in Originalabgrößen zum Brunnenspeise im flüssig wie dunkler Herbe, und
fass die Güte des Bieres zu jeder Zeit in meinem eigenen Stock gereift werden.

Sind ich hierzu besonders meine Herren Collegen höchstens einzuladen, führe ich prompteste und
sollteste Bedienung zu und gleich.

Mit Hochachtung
Max Oelmann, Nicolagraben,
„zum Vater Jahn“.

Hamburger Fischhalle

Max Rahmann & Co.,
Chemnitz,

Brück en straße 21.

Fernsprechstelle Nr. 257.

Hierdurch machen wir das geehrte
Publikum von Chemnitz und Umgegend
darauf aufmerksam, daß die

Heringefang

an der schwedischen Küste begonnen hat,
und wir infolgedessen im Stande sind,
den Hering (frisch, also ungesalzen),
dieses wohlgeschmeckende und billige
aller Nahrungsmittel durch Bezug
ganzer Waggonladungen zu einem so billigen Preise abgeben können,
dass es jeder Familie möglich ist, sich den Genuss derselben zu verschaffen.

Heute offerieren wir

10 Stück Heringe zu 25 Pfennige,
25 do. 50 do.

Koch-Recepte.

Frische Heringe mit brauner pikante Sauce.

Die Heringe werden gepunkt und eine halbe Stunde vor dem Serviren leicht geflossen, mit einem
weichen Beinwurst getrocknet, in Rehl und geriebene Semmel gesetzet und in Butter röp. Seit gebunden.
Heringe giebt man folgende Sauce: man nehme eine mittelgroße Zwiebel, ein kleiner Blaud mageren
Speck, etwas feinen Pfeffer, einen Knoblauch voll Weizenmehl und zwei Knoblauch guine Weinseifig. Die
gebackne Zwiebel wird mit dem in kleine Würfel geschnittenen Speck leicht gedimpft; nachdem dies ge-
schehen, röhre man das Rehl hinein, füllt einen halben Liter Wasser oder Blaubeere darauf und köche
diesel zu einer seimigen bräunlichen Sauce und giebt diese über die gebacknen Heringe.

Grüne (frische) Heringe gekocht.

Nachdem die Heringe gewaschen und ausgetrocknet sind, werden sie mit Salz, Zwitscher und
englisch Gewürz gekocht und mit Öl und Essig gespeist.

Grüne (frische) Heringe gebraten.

Nachdem die Heringe gewaschen und ausgetrocknet sind, trocknet man sie mit einem kleinen
Tuch ab, bestreut sie mit einem Gemisch von Rehl und geriebener Semmel und brätet sie in Butter,
so daß sie braun und knusperig werden.

Das Beste in dieser Preissäule

Gloria

de
Pernambuco,
pr. 10%, Originalkisten Mk 57.—
do. do. - 5.80.
Dieses Fabrikat besteht aus den
edelsten Tabaken von Havana-
Samen in

Pernambuco gezogen

Allein-Verkauf

von

Sturm & Wehnert,

Chemnitz.

Einzelpreis: Kart. 10, am Bl. Kaiser.

II. Geschäft: Johannisplatz 1.

Paul Seltmann

empfiehlt täglich

frisch geräucherte

Heringe

à Stück 8 Pf.

Hähneraugen ent. gänzlich

schwarzl. sowie eingewachsene Riegel

Franz Döring, Annabergerstr. 29.

Neue Matratzen und Bild.

ja verl. Matratzen 13, I.

Unentbehrlich für den
Haushalt

Nähr-Cacao,

leicht lösliches Cacao-Pulver,

empfohlen durch

Aerzte u. Chemiker

empfiehlt

Paul Mitzscher,

Johannisplatz 9.

Preise des Nähr-Cacao:

1/2 Ro. 1/4 Ro.

3 M. 1.50 M.

1/2 Ro. Doce

0.75 M.

ausgemogen 1/2 Ro. 2.50 M.

versandt

Eigene Fabrikat

OTTO HOYER

Poststr. 21.

Solideste Arbeit

billigste Preise

in Chemnitz

zu empfehlen

zu empfehlen